

Der Verein KunstPlatzl lädt zu Gedenk-Ausstellungen

Turl Schnierer und Franzi Heidenreich

26. Nov. bis 21. Dez. 2026

Pensionisten-Klub der Stadt Wien

Karl-Meißl-Straße 11, 1200 Wien

Schwarzer Türtaster (links drücken)
öffnet automatisch die Tür ins Straßenlokal.

Erreichbarkeit:

U6 Jägerstraße, Bus 5B bis Wallensteinplatz,
dann kurzer Fußweg

Gedenk-Ausstellungen

1. Turl, der Widerständige, und sein Kreis
2. Franzi Heidenreich, Aquarelle - Grafiken

Vernissage 26. Nov. 13 - 15 h

Einlass 13 h, Filmpräsentation (ca. 52 min, ab 13.15 h pünktlich)



Arthur 'Turl' Schnierer

16. 6. 1913 Wien /

6. 10. 1945 Klosterneuburg

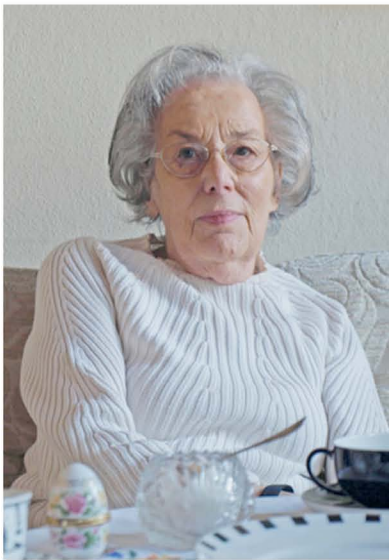
Arthur 'Turl' Schnierer leistete mit seinem Freundeskreis, seiner Schwester Renée Bromberg (Young Austria) und seiner Cousine Lotte Bindel einen großen Beitrag im Kampf gegen das NS-Regime für die Befreiung der besetzten Länder im Zweiten Weltkrieg.

Turl Schnierer wirkte im Widerstand in Österreich, Belgien, Frankreich. Er überlebte die KZ-Lager Auschwitz und Buchenwald und starb wenige Monate nach der Rückkehr im befreiten Österreich an den Folgen der KZ-Inhaftierungen. Er ruht im Ehrenhain Gruppe 40, Tor 3 am Zentralfriedhof.



TURL, der Widerständige, und sein Kreis
limitierte Auflage, Theodor Kramer Gesellschaft

Zur Vernissage liegen einige letzte Kataloge noch auf. www.kunstplatzl.info



Franzi Heidenreich, 2010, Wien,
Foto v. Sonja Frank

Franzi Heidenreich, geb. Rosenzweig
Ehen: Zelenka, Heidenreich

7. März 1923 Wien / 28. Dez. 2022 Wien

Antifaschistische Widerstandskämpferin und Künstlerin, Exil in GB 1939-1946, Young Austria in London, Hausgehilfin, Krankenschwester. In Wien: Unternehmerin, Malerin.

1923 geboren in Wien; sie wuchs im Alsergrund auf. Besuch der Schule von Eugenie Schwarzwald als zeichnerisch begabtes Kind. Während des Zweiten Weltkrieges im britischen Exil und in Young Austria aktiv. Nach dem Zweiten Weltkrieg Aktklasse von Frau Prof. Matejka-Felden an der Akademie der bildenden Künste.

Franzi Heidenreich für das Young Austria Buch: Als 15-jährige konnte ich mit Hilfe der Quäker und der Unterstützung der Nachbarfamilie Taussig drei Tage vor Kriegsbeginn nach England entkommen. Ich verbrachte sieben Jahre im Exil und war während dieser ganzen Zeit gesundheitlich beeinträchtigt. Die Flucht und die Ungewissheit, was mit meiner Mutter passiert, war für mich eine große Belastung. Sie und mein Vater überlebten den Holocaust nicht.



Imaginäre Stadt, Radierung von Franzi Heidenreich, 1995



Aus 3 Perspektiven,
Aquarell von Franzi Heidenreich, 1995

1986 nach Beendigung ihrer beruflichen Tätigkeit setzte Franzi Heidenreich ihre intensive künstlerische Tätigkeit mit einem viersemestrigen Lehrgang an der künstlerischen VHS im Alsergrund wieder fort.

Ihre Ausbildung bei den Professoren, Carner, Pazecnyk, Jackson, Müllwisch Krambichler und Martinz, umfasst die Bereiche Porträt, Akt, Landschaft und Stilleben in den Techniken der Aquarell-, Pastell-, Acryl- und Ölmalerei sowie Zeichnen. Radierung studierte sie bei Lebzelter und Eggerth. Werke der Künstlerin befinden sich in Privatbesitz im In- und Ausland.

Ab den 1980er Jahren führte sie mit Sonja Oster-Grossmann (ebenso ein früheres Mitglied von Young Austria) ein Studio in der Kluckygasse im 20. Wr. Gemeindebezirk.

Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen seit 1989.
2009 Teilnahme von Sonja Franks organisierten KunstPlatzl-Ausstellung im WUK zugunsten des Integrationshauses.